© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diverse Berichte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Aber auch die Verbreitung der V. montana ist genauer festzustellen. Sie ist in Südbayern offenbar nicht sehr selten. Ich habe sie z. B. auch gefunden bei Marbach und bei Edelstetten, A.-G. Krumbach, Bez. XVa. Dazu wäre aber eine übersichtliche Beschreibung ihrer mannigfaltigen Formen vonnöten.

Viola stagnina Kit. habe ich im Vorjahre zuerst auf dem grofsen Exerzierplatz bei Neuburg a. D., heuer von ihr ausgedehnte Standorte im Donaumoose entdeckt. Ich vermute, dafs sie in den unteren Tälern der Günz und Mindel und im oberen Donautale auf moorigen Wiesen und Torfstichen auch zu finden sein wird.

Viola elatior Fr. liegt in mehreren unzweifelhaften Stücken im Herbar des Grafen Karl Du Moulin von Bertholdsheim, das die hiesige Realschule aufbewahrt. Auffallend ist es, dafs es weder Herrn Pfarrer Erdner noch dem Verfasser gelungen ist, sie an den angegebenen Standorten bei Bertholdsheim, Burgheim und Unterhausen wieder aufzufinden.

Sie scheint doch nicht so häufig zu sein, wie Caflisch meint. Wahrscheinlich ist sie öfter mit V. stagnina var. Billoti verwechselt worden. Ich habe diese Varietät heuer im Donaumoose in Formen gefunden, die 40 cm hoch waren und auffallend grofse und lange Nebenblätter trugen. Sie standen der V. elatior sehr nahe, waren aber doch nichts anderes als V. stagnina.

Herr Pfarrer Erdner und der Verfasser haben in diesem Jahre ein besonderes Augenmerk der Frage geschenkt, ob sich der Grundsatz von der Unfruchtbarkeit der Veilchenbastarde halten läfst, und sind zu der Ansicht gekommen, dafs die Frage im allgemeinen zu bejahen ist. Herr Pfarrer Erdner hat z. B. den Bastard V. mirabilis × silvestris seit zwei Jahren in Kultur und noch nie hat er gefruchtet. Die Bastarde phylogenetisch nahe verwandter Arten, wie V. Riviniana und V. silvestris, V. canina und V. montana, bringen öfters Samen, aber spärlich, ihre samentragenden Fruchtkapseln sind klein und machen einen verkümmerten Eindruck. Diese Bastarde sind wegen der Übergangsformen, die zwischen ihren Eltern bestehen, mit Sicherheit nur nach der Blütezeit und zwar hauptsächlich an ihrer Unfruchtbarkeit zu erkennen.

II. Wochenversammlungen.

Über die **Wochenversammlungen** am 27. Septbr. und 4. Oktober 1904, in denen die neuen Funde der Münchener Mitglieder sowie des am ersten Abende anwesenden Herrn Dr. Kollmann aus Weilheim besprochen wurden, sowie über die Wochenversammlungen am 18. und 25. Oktober, wo Herr Julius Schuster über Lathyrus vortrug, wird später berichtet werden.

Wochenversammlung am 3. November. Behandlung der Gattung **Erigeron.** Vortragender: Herr Korpsstabsveterinär Kraenzle.

Die wertvolle Arbeit: „Übersicht und systematische Gliederung der Erigeron der Schweizerflora“ von Herrn Prof. Dr. M. Rikli in Zürich in den Berichten der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft, Heft 14 von 1904, gab Veranlassung, auch in bayerischen Herbarien, soweit sie zur Verfügung standen, Umschau zu halten. Als Material dienten: Das Herbar der Bayer. Bot. Gesellschaft, bestehend aus den Herbarien von Dr. Holler, von Bary, Schnabl und Beiträge anderer Gesellschaftsmitglieder; ferner die Herbarien der Herren Eigner, Kgl. Polizeirat; J. Mayer, städtischer Kassier; J. Kraenzle, Kgl. Korpsstabsveterinär a. D.; Prof. Dr. Vollmann; Herbarium Boicum. Bemerkenswert sind folgende Ergebnisse:

Erigeron acer L.

Die *var. serotinus Weihe* (in „Flora“ 1830 p. 258: Pappus ziegelrot bis fuchsrot, Pflanze öfter sparriger) fand sich im Herbar. Holler, Hochdorf b. Mering 1. Juli 1874. — Blüht nach Koch aber nicht später.

Erigeron uniflorus L.

Die *f. nana auct.* = *f. pumila auct.* Hochalpine Kümmerform. Basale Blätter den verkürzten, mit dem Köpfchen nur 1,5—3 cm hohen Stengel erreichend oder selbst

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

überragend. Magere Hochweiden, Gipfelfloren, kaum unter 2000 m. So im Herb. Boicum: Frauenalpe bei Partenkirchen (Prantl), auf dem Funtenseetauern (Sendtner).

Erigeron neglectus Kerner (1872).

Diese wohlbegründete Art wurde in Bayern bisher noch nicht nachgewiesen. Da jedoch E. neglectus eine kalkholde Hochgebirgspflanze in Lagen von 2000—2600 m ist, in Nordtirol noch auf der Nordseite des Brenner am „Blaser" bei Matrei vorkommt, so könnte er möglicherweise auf den höchsten Bergen der Algäuer Alpen, des Wetterstein- oder Karwendelgebirges sich vorfinden. — Die Diagnose ist nach Rikli: ♃; Pflanze steif aufrecht, 12—30 cm hoch, Stengel fast stets einköpfig, meist rötlich angelaufen und reichlich (6—10) beblättert. Blätter länglich, spatelig, etwas dicklich fleischig, an der Spitze abgerundet (wie E. uniflorus), nur am Rande gewimpert, auf der Fläche kahl[1]), Köpfchen 2,2—2,8 cm breit, Hüllblättchen lineal-lanzett, dunkelpurpurn. Strahlenblüten pfirsich- bis weinrot, mehrreihig; innere oft mit mehr oder weniger verkrümmten Zungen. Weibliche Fadenblüten sind stets vorhanden. — Auf flachgründigem, felsigem Boden, Rasenbändern, kurzberasten Felsköpfen etc.

Erigeron alpinus L.

Die *var. intermedius Schleicher,* Pflanze kräftig, mit zahlreichen, steifabstehenden Haaren, mehr oder weniger reichverzweigt, 15—40 cm hoch, meist mehr-, 3—15köpfig, Köpfchen grofs, 2,3 bis fast 3 cm breit, ist im Grenzgebiet vertreten, im Herbar Eigner, Kaisergebirg: Naunspitze, 30. Juli 1902.

Von der *var. hirsutus Gaudin,* Pflanze kleiner, dicht-, fast zottig-behaart, finden sich Exemplare im Herbar Vollmann, Fellhorn im Algäu und im Herbar Eigner aus dem Grenzgebiete: Kaisergebirg, 5. August 1904.

Die *var. pleiocephalus Willk.,* Stengel, besonders Köpfchenstiele mit langen dichtgestellten Haaren bis 20 cm hoch, manchmal 2—5köpfig, grofsköpfig, 2,5 cm breit: Herbar Vollmann, Fellhorngipfel im Algäu.

Die hübsche *var. gracilis Favel* ist auch in Bayern gut vertreten. Zarte, schmächtige Pflanzen von 8—15 cm Höhe. Ausgezeichnet durch dünne, zarte, schlanke Stengel und die schmalen, länglich-lanzettlichen, in einen auffallend dünnen Blattstiel zusammengezogenen, grundständigen Blätter, Stengelblätter klein, öfters beinahe schuppenartig. Meist ein- und klein- (1,2—1,6 cm breit) köpfig. — Besonders typische Exemplare liegen im Herbar Vollmann vom Kammerlinghorn, 2200 m, 12. Aug. 1903, dann vom Geigelstein; im Herbar Kraenzle von der Spitze des Geigelstein, 29. Juli 1899, im Herbar der Bayer. Bot. Ges. vom Geigelstein, Finder?; im Herbarium Boicum vom Büchsenkopf am Rofsfeld b. Berchtesgaden 1845, Einsele. Ob diese Varietät nur in den Salzburger Alpen vorkommt, wird die Zukunft lehren.

Wenn Herr Prof. Dr. Rikli sagt, dafs E. alpinus L. von E. glabratus Hoppe et Hornschuch sich nur durch den Grad der Behaarung und die geringere Zahl, resp. das Fehlen der weiblichen Fadenblüten in den Blütenköpfchen unterscheide, in der Natur sich aber nach beiden Merkmalen eine vollständig gleitende Reihe nachweisen lasse, so findet dies auch in den bayerischen Alpen seine Bestätigung. Solche Übergänge E. alpinus-glabratus sind nachgewiesen im Mittelstock: Frauenalpe b. Partenkirchen im Herbarium Boicum, Prantl; in den Salzburger Alpen; Reiteralpe am Weitschartenkopf 1700—2000 m an der Grenze, Vollmann 24. Aug. 1903.

Erigeron Villarsii Bellardi.

Diese reichdrüsige Erigeron-Art ist bis jetzt nur von der Südseite des kleinen Rappenkopf im Algäu 5800′, 14. Aug. 1857, leg. Holler, bekannt.

Erigeron Schleicheri Gremli.

♃; Pflanze schwächer als die vorige Art, armdrüsig, kleinköpfiger. Strahlen meist blafs-lila oder weifslich.

---

1) Ganz ausnahmsweise ist die Blattfläche auch schwach behaart, aber dann nicht wie be- E. alpinus steifborstig, sondern fein gekräuselt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Im Herbar Holler der Bayer. Bot. Ges. liegen vom Fellhorn in den Algäuer Alpen drei Exemplare vor, welche Holler auf Sandsteinboden gesammelt hat. Ein Exemplar ist reichdrüsig und nähert sich E. Villarsii Bell. Zwei Exemplare dagegen sind auffallend armdrüsig. E. Schleicheri Gremli kommt bekanntlich in den südlichen Zentralalpen der Schweiz auf Granit vor. Die Armdrüsigkeit dieses Erigeron auf dem Sandsteinboden des Fellhorn ist auffallend und bedarf der Aufklärung, weshalb diese Lokalität der besonderen Aufmerksamkeit der Botaniker empfohlen wird.

Prof. Rikli erwähnt, dafs E. Villarsii und E. Schleicheri in Wallis sich scharf voneinander unterscheiden, während im Osten der Schweiz beide Arten durch zahlreiche Übergänge miteinander verbunden sind.

(Bericht des Herrn Referenten J. Kraenzle.)

III. Vereinsnachrichten.

Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung vom 6. Dez. 1904.

Der I. Vorsitzende konstatierte die satzungsgemäfse Einberufung und die Beschlufsfähigkeit der Versammlung. Ein Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr läfst erfreulicherweise erkennen, dafs sowohl in der Zentrale als auch in den einzelnen Teilen des Landes von den Mitgliedern eine rege botanische Tätigkeit entfaltet wurde.

Dem Kgl. Kultusministerium, das für die beiden Jahre der laufenden Finanzperiode je 300 M., der Kgl. Akademie der Wissenschaften, die für die von der Gesellschaft geleitete pflanzengeographische Durchforschung 250 M., dem oberbayerischen Landrate, der wiederum 200 M. als Zuschufs genehmigte, sowie Frau Gmelch, in deren Hause auch in diesem Jahre noch Bibliothek und Herbar unentgeltlich untergebracht waren, wurde der gebührende Dank gezollt.

Die Mitgliederzahl betrug 13 Ehrenmitglieder (gegen 14 im Jahre 1903) und 247 ordentliche Mitglieder (wie im Vorjahre). Neueingetreten 18, ausgetreten 15 Herren; 3 ordentliche Mitglieder, Frau Gräfin W. von Yrsch, die Herren Dr. Ad. Kaindl und B. Wunderlich und das Ehrenmitglied Medizinalrat Dr. Holler sind im Laufe des Jahres verstorben. Die Anwesenden ehrten das Gedächtnis derselben durch ein kurzes Trauersilentium. Über das Leben und die botanische Wirksamkeit Dr. Hollers wird im nächsten „Bericht“ ein Aufsatz erscheinen.

Darauf wurde Bericht erstattet über

Die wissenschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft.

a) Publikationen.

Erschienen sind im Jahre 1904:

1. der IX. Bericht, der auf 182 Seiten fünf gröfsere Arbeiten von Mitgliedern enthält;
2. vier Mitteilungen; auf 79 Seiten enthalten sie 16 floristische und pflanzengeographische Aufsätze sowie 32 kleinere Mitteilungen, Literaturbesprechungen und Notizen.

b) Versammlungen.

An fünf Abenden fanden Monatsversammlungen statt mit Vorträgen von den Herren:

Gymnasialprofessor Dr. Vollmann: Der Saisondimorphismus im Pflanzenreiche (Januar);
Dr. Dunzinger: Mutation und Variation (Februar);
Gymnasialprofessor Dr. Stadler: Geschichtliches zu einigen unserer Nutzpflanzen (März);
Kustos Dr. Hegi: Die pflanzengeographischen Gruppen im Kgl. bot. Garten (Oktober);
Privatier Töpffer: Mifsbildungen bei Weiden (November).

Wochensitzungen wurden an allen übrigen Dienstagen abgehalten; dabei kamen zur Behandlung sieben Referate über Phanerogamengattungen: Fleifsner — Orchis, Bühlmann — Galeopsis, Binder — Hypericum, Dr. Vollmann — Alectorolophus, Schuster — Lathyrus, Kraenzle — Erigeron, Dr. Vollmann — Euphrasia.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zwei Abende waren der Diskussion über neue Funde der Mitglieder gewidmet.

Literaturbesprechungen hielten die Herren Eigner, Schinnerl, Vollmann.

Kleinere Mitteilungen floristischen Inhalts: Kraenzle (Adventivflora), J. Mayer (Apenninenflora), Schuster (Flechtenfasc. von Migula, Ascomycetenfasc. von Dr. Rehm), Ruefs (Bodensecpflanzen), Dr. Vollmann (Carices, Tozzia). Über die Nomenklaturfrage: Dr. Vollmann. Über deutsche Pflanzennamen: H. Marzell.

Demonstrationen, besonders teratologischer Vorkommnisse: Bühlmann, Diefsl, Eigner, Fleifsner, Marzell, Mettenleiter, J. Mayer, Naegele, Dr. Paul, Ruefs, Schinnerl.

Vorlage seltener Pflanzen: Ade, Bevilacqua, Bühlmann, Diefsl, Duschl, Eigner, Fleifsner, Dr. Holzner, Dr. Kollmann, J. Mayer, Marzell, Dr. Paul, Ruefs, Schuster, Dr. Vollmann, Weber, Neumann, Dr. Bosch, Kneifsl, Lederer, Zinsmeister.

c) Exkursionen, die wiederum zahlreiche neue Ergebnisse lieferten:

24. April: Eglharting—Steinsee—Buch—Kirchseeon.
8. Mai: Türkenfeld, Moor bei Moorenweifs; nachmittags Besuch der Pflanzungen ausländischer Bäume in Grafrath (unter Führung des Leiters dieser Versuchsstation, des Herrn Universitätsprof. Dr. H. Mayr).
15. Mai: Westerham—Blindhamer Moor—Glonn.
29. Mai: Hechendorf—Pilsensee—Herrsching—Seefeld.
11. und 12. Juni: Oberammergau und Besteigung des Laberschartengipfels.
2. Juli: Filze bei Afsling und Ostermünchen.

Aufserdem wurden Exkursionen in die nähere Umgebung Münchens nach Vereinbarung einzelner Mitglieder unternommen.

d) Pflanzengeographische Durchforschung.

Durch den Zuschufs von seiten der Kgl. Akademie der Wissenschaften konnte das Unternehmen in ein neues Stadium eintreten. Nachdem sich der 1. Vorsitzende bei einer Konferenz in Lindau mit den Vertretern der württembergischen und badischen Landesvereine (Hrn. Dr. Gradmann und Dr. Meigen) über eine gleichheitliche Behandlung der zu leistenden Aufgabe geeinigt hatte, wurde eine neungliederige Kommission, bestehend aus den Herren Binder, Binsfeld, Bühlmann, Dr. Hegi, Kraenzle, J. Mayer, Naegele, Toepffer und Dr. Vollmann, eingesetzt, die bereits mit der Durcharbeitung und Registrierung der ganzen einschlägigen Literatur und den eingesendeten Aufzeichnungen, einer sehr umfangreichen Arbeit, beschäftigt ist. Das Ergebnis für jede Leitpflanze wird auf je eine dem Archiv der Gesellschaft einzuverleibende Karte im Mafsstabe von 1 : 400 000 eingezeichnet. Von hier sollen — in der Voraussetzung, dafs von der Kgl. Akademie weitere Mittel genehmigt werden — für besonders interessante Leitpflanzen Einzelkarten im Mafsstabe von 1 : 1 000 000 vervielfältigt und publiziert, desgleichen Übersichtskarten für die hieraus zu eruierende Verbreitung der verschiedenen pflanzengeographischen Gruppen hergestellt und ein die pflanzengeographischen Areale erklärender Text abgefafst werden. So hofft die Gesellschaft etwas Gediegenes zu leisten und erbittet sich weitere nachhaltige Unterstützung aus allen Teilen des Landes, da noch viele Lücken in den Angaben existieren.

Die Bibliothek

wurde von 108 Mitgliedern, darunter 11 auswärtigen, benutzt, an welche 236 Nummern verliehen wurden; sie erhielt einen Zuwachs von 74 Nummern in der Hauptabteilung und 125 Nummern in der Abteilung für Gesellschafts- und Zeitschriften. Diese Mehrung setzt sich zusammen aus:

a) Zuwendungen von Mrs. Spencer und den Herren: Kreisschulrat Britzelmayr, Kustos Dr. Hegi, Prof. Dr. Holzner, Prof. Lederer, Prof. Dr. P. Magnus, Kassier Jos. Mayer, Prof. Dr. J. Murr, Oberexpeditor Naegele,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Prof. Dr. Neger, Dr. H. Paul, Medizinalrat Dr. Rehm, Postadjunkt Dr. Reindl, Apotheker Schultheifs, Privatier Toepffer, sowie von nachstehenden Instituten: Kaiserl. Gesundheitsamt, Preufs. Kultusministerium in Berlin, Société d'études et des sciences à Béziers, Siebenbürgischer Museumsverein in Klausenburg, Club Alpin de Crimée à Odessa, Société des naturalistes de la Nouvelle Russie à Odessa, Ottawa Field's naturalists Club in Ottawa, Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, Botanischer Garten in Tiflis;

b) Gesellschaftsschriften von 77 wissenschaftlichen Vereinen, Instituten etc. (zu dem im IX. Bericht enthaltenen Verzeichnis sind hinzuzufügen: Dresden, Naturwissenschaftlicher Verein „Isis"; Edinburgh, Botanical Society; Güstrow, Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg; New-York, Botanical Garden; Ottawa, Geological Survey of Canada; St. Louis, Missouri Botanical Garden; Venezia, Reale Instituto Veneto);

c) durch Kauf erworbene Werke: Ascherson und Graebner, Synopsis, Liefrg. 29—35; Botanisches Centralblatt Band 1—88 und 92—97; Deutsche botanische Monatsschrift Jahrg. 5—7; Österreichische Botanische Zeitschrift 1904; Prantl, Exkursionsflora von Bayern.

Das Gesellschaftsherbar

erfuhr im Jahre 1904 Zugang durch Geschenke der nachbezeichneten Herren: Kreisschulrat Britzelmayr in Augsburg: Band X und Supplement I und II der Augsburger Lichenenflora; Medizinalrat Dr. Rehm in Friedenheim: Faszikel 30 mit 33 der Ascomyceten; Privatier Toepffer: eine umfangreiche Sammlung von Salices; Polizeirat Eigner: eine gröfsere Zahl von Alpenpflanzen und Veilchen; Korpsstabsveterinär a. D. Kraenzle: Faszikel IX der Flora exsicc. Bav. der Kgl. Bot. Gesellschaft in Regensburg und zahlreiche Adventivpflanzen (das von Herrn Korpsstabsveterinär Kraenzle zusammengeordnete Adventivherbar enthält bereits 254 Nummern); ferner kleinere Zuwendungen durch die Herren: Bevilacqua, Binder, Boas, Dr. Bosch, Dr. Fischer, Fleifsner, Gerstlauer, Dr. Kurt Harz, Kaulfufs, Dr. Kollmann, Lederer, Naegele, J. Mayer, Neumann, Dr. Paul, Rodler, Schultheifs, Schuster, Schwarz, Semler, Dr. Vollmann.

Die Umlegung des Gesellschaftsherbars wurde weiter gefördert; aufser einzelnen an verschiedenen Vereinsabenden monographisch behandelten Gattungen wurde die umfangreiche Sammlung der Gramineen nach der Ascherson-Gräbner'schen Synopsis neugeordnet.

Alsdann folgte die Entgegennahme der

Jahresrechnung,

die sich folgendermafsen gestaltete:

Rechnung pro 1904.

Einnahmen:	M.	Ausgaben:	M.
1. Aktivrest vom Vorjahre . .	327,80	1. Für Bericht IX	832,05
2. Zuschüsse:		2. „ vier Mitteilungen . . .	516,20
a) des Kgl. Kultusministeriums	300,—	3. „ Porti	179,91
b) des Landrates v. Oberbayern	200,—	4a. „ Zeitschriften und Bücher	92,23
3. Mitgliederbeiträge	1074,—	b. „ Ankauf d. Bot. Centralblattes	150,—
4. Verkauf von Berichten und Mitteilungen	116,75	5. „ Drucksachen, Formulare .	51,80
5. Sonstiges	5,45	6. „ Lokalmiete	60,—
		7. „ Annoncen u. Feuerversich.	35,40
		8. „ das Herbar	7,60
		9. „ diverse Auslagen . . .	97,65
		Aktivrest pro 1904	1,16
Sa.	2024,—	Sa.	2024,—

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Kassabestand weist aus:

1. Diesen Aktivrest mit . . . . . M. 1,16
2. Bereits pro 1905 und 1906 entrichtete Mitgliederbeiträge mit „ 51,—

Barschaft: M. 52,16

Die Ausgaben pro 1904 mit M. 2022,84 überschreiten den von der Generalversammlung vom 15. Dezember 1903 genehmigten Voranschlag zu M. 1772,80 um die Summe von M. 250,04. Die Überschreitung wurde durch die höheren Ausgaben für Bericht IX bedingt. Trotz der erhöhten Auslage sind die Kosten für den Bericht IX noch nicht vollständig gedeckt, vielmehr restiert noch ein Schuldenbestand von M. 260,—, welcher im Jahre 1905 zu begleichen ist.

Eine Zusammenstellung der Aktiva und Passiva ergibt folgendes Bild:

Aktiva: Aktivrest der Rechnung pro 1904 M. 1,16
Einnahmerückstände pro 1904 . . „ 16,—
Sa. M. 17,16
Passiva: Restrate für Bericht IX . . . „ 260,—
so dafs ein Passivrest von M. 242,84 resultiert.

Die Ausgabenüberschreitung wurde auf Antrag des Kassiers von der Generalversammlung genehmigt.

Die Rechenschaft über die Verwendung der von der Kgl. Akademie der Wissenschaften genehmigten Summe von M. 250,— wird der nächstjährigen Generalversammlung, und zwar gesondert von der Jahresrechnung der Gesellschaft vorgelegt werden, da einerseits dieser Betrag erst in den letzten Monaten des Jahres flüssig wurde, andrerseits an dem Unternehmen der pflanzengeographischen Durchforschung eine grofse Zahl von Mitarbeitern beteiligt ist, die nicht der Gesellschaft angehören.

Nach Prüfung der Rechnung durch die hierzu gewählten Herren Oberzollinspektor Fleifsner und Postmeister Schwaiger wurde dem Kassier Entlastung erteilt und ihm für die musterhafte Rechnungsführung der Dank der Gesellschaft votiert.

Hieran reihte sich folgende Feststellung des Jahresetats für 1905:

Voranschlag für das Jahr 1905.

Einnahmen:	M.	Ausgaben:	M.
1. Aktivrest vom Jahre 1904 .	1,16	1. Berichte:	
2. Zuschüsse:		a) Für Bericht IX die Restrate	260,—
a) des Kgl. Kultusministeriums	300,—	b) „ „ X als I. Rate	250,—
b) des Landrates v. Oberbayern	200,—	2. Für vier Mitteilungen . . .	400,—
3. Mitgliederbeiträge:		3. „ Porti	160,—
a) Rückständ. Beiträge pro 1904	12,—	4. „ Bücher und Zeitschriften	60,—
b) 67 Beiträge Münchener Mitglieder à M. 5,— . . .	335,—	5. „ Lokalmiete:	
c) 175 Beiträge auswärtiger Mitglieder à M. 4,— . .	700,—	a) Gesellschaftslokal . .	60,—
4. Verkauf von Berichten und Mitteilungen:		b) Bibliotheklokal . . .	240,—
a) Rückständige Zahlungen pro 1904	4,—	6. „ Drucksachen, Formulare .	40,—
b) Ansatz pro 1905 . . .	100,—	7. „ Inserate u. Feuerversichrg.	40,—
		8. „ das Herbar	20.—
		9. „ diverse Ausgaben incl. Verbringung v. Herbar u. Bibliothek i. d. Bibliotheklokal	122,16
Summa:	1652,16	Summa:	1652,16

Hierzu gab der I. Vorsitzende folgende Erklärungen ab: Wie Rechnung und Voranschlag dartun, geht die Gesellschaft mit einem Passivrest von 242 M. 84 Pf. in das Jahr 1905 hinüber. Dieser mufs sich für das Jahr 1906 noch höher gestalten, da für den bereits im Druck befindlichen X. Bericht, der wiederum sehr wertvolle Arbeiten enthalten wird, nur 250 M. eingesetzt werden konnten und mit dem neuen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jahre an die Gesellschaft die Verpflichtung herantritt ein Lokal für Bibliothek und Herbar zu mieten. Das bisherige Zimmer bei Frau Gmelch wurde von der Feuerpolizei beanstandet, weshalb der Ofen entfernt werden mufste und die Beleuchtung zu unterbleiben hat. Dadurch wird das Lokal im Winter unbenützbar, ja das weitere Verbleiben würde sogar eine eminente Gefahr für die wertvollen, zum Teil unersetzlichen Sammlungen bedeuten. Wegen dereinstiger Unterkunft der Gesellschaft in dem geplanten Pettenkoferhaus wurden Schritte getan; doch steht die Eröffnung dieses Hauses noch in weiter Ferne und die Miete wird nicht geringer werden als die in einem Privathause, sich jedoch dafür der Vorteil eines ständigen Heims bieten.

Gröfsere Einsparungen in den Publikationen, als im Voranschlage vorgesehen, sind unmöglich. Es ist Ehrenpflicht der Gesellschaft, ihre Publikationen, die das einzige regelmäfsig und öfters im Jahre erscheinende, unser ganzes engeres Vaterland umfassende Organ für Floristik, Systematik und Pflanzengeographie bilden, auf der erreichten Höhe zu erhalten. Hierzu bedarf es aber einer soliden materiellen Basis, die durch Erhöhung der bisherigen Einnahmen erreicht werden mufs. Die von der neuen Vorstandschaft zu diesem Behufe zu treffenden Mafsnahmen wurden zum Schlusse vom I. Vorsitzenden in Kürze dargelegt.

Der Voranschlag wurde genehmigt und die gegenseitige Übertragbarkeit der einzelnen Positionen der Vorstandschaft gestattet.

Bezüglich des Pflanzenschutzes trat die Gesellschaft jener Aktion bei, welche die Alpenvereinssektion München zum Schutze der Naturdenkmäler in Bayern überhaupt eingeleitet hat. Einstweilen wurde jedoch als empfehlenswert bezeichnet, dafs die Mitglieder der B. B. G. der Vereinsleitung alle ihnen bereits bekannten und noch bekannt werdenden Naturdenkmäler pflanzlicher Art, so Vegetationstypen (Heiden, Moorparzellen), seltene Pflanzen, interessante Bäume und Baumbestände etc.), besonders aber jene, die gefährdet sind und deren Erhaltung dringend wünschenswert ist, mitteilen möchten, damit an mafsgebender Stelle wirksame Schritte getan werden können.

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Wahl des Ausschusses, zu der erfreulicherweise auch eine Anzahl auswärtiger Mitglieder ihr Votum eingesandt hatte. Die Feststellung des Wahlresultates durch die hierzu bestimmten Herrn Polizeirat Eigner und Dr. Paul ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Vorstandstandsmitglieder, welche auch dankend die Annahme der Wahl erklärten. In warmen Worten brachte Herr Polizeirat Eigner dem bisherigen Ausschusse den Dank der Gesellschaft zum Ausdruck.

Mitteilungen der Vorstandschaft.

An die Herren Obmänner der Bezirke.

Wie aus obigem Berichte über die Generalversammlung hervorgeht, mufs die Gesellschaft in erster Linie darauf bedacht sein sich höhere Einnahmen zu sichern. Unter den zu diesem Zwecke in Aussicht genommenen Mafsnahmen steht in erster Linie das Bemühen um Steigerung der Mitgliederzahl. Der botanische Verein von Baden, das nur ein Drittel der Kopfzahl von Bayern aufweist, zählt fast so viele Mitglieder wie unsere Gesellschaft! Wir richten daher an alle unsere Herren Obmänner die dringende Bitte, sie möchten uns die Adressen solcher Herren einsenden, die Sinn für die idealen Bestrebungen unserer Gesellschaft haben, und es sich zugleich angelegen sein lassen möglichst viele Herren zum Beitritt zu gewinnen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Änderungen im Mitgliederstande.

Zugang:

Fieger Martin, Kgl. Gymnasiallehrer, Donauwörth. — XI. — Niebler Wenzeslaus, Lehrer, Nürnberg (Schreyerstr. 7). — VIIIa. — Offner Franz Xaver, Kurat, Heiligkreuz (bei Kempten). — XVa. — Stiglmayr J., Redakteur, München (Dachauerstr. 28/II Rg.) — XVIc. — Mayer Joseph, Kgl. Bahnexpeditor, München (Kanalstr. 57/0). — XVIc.

Abgang:

Ament Wilh., Dr. phil., Würzburg. — Baader Narzifs, Pfarrer, Unterwindach. — Beckmann Paul, stud. rer. nat., Berlin. — Geyer Anton, Lehrer, Stangenroth. — Hauber Georg, Kgl. Forstmeister, Fall bei Tölz. — Holler Dr. August, Kgl. Medizinalrat und Bezirksarzt, Memmingen. † (Ehrenmitglied). — Imkeller Dr. Hans, Reallehrer, München. — Lettau Dr. G., prakt. Arzt, Dresden. — Möhring Walter, Zeichenlehrer, Schwabach. — Puchner P. Angelicus, Vikar, Pfreimd.

Anderweitige Änderungen:

Koller L., Kgl. Präparandenhauptlehrer, nun in Cham. — XIIa.

IV. Kleinere Mitteilungen.

Notiz.

Der Unterfertigte hat aus Ober- und Unterfranken eine Serie parasitischer Pilze zusammengestellt, welche als 8. Centurie — Fortsetzung der von Allescher und Schnabl ausgegebenen Fungi Bavarici exsiccati — erscheinen wird.

Die Pilze sind teilweise in den Abhandlungen der Naturh. Ges. in Nürnberg Bd. XI und XIII vom Kgl. Universitätsprofessor Dr. P. Magnus verzeichnet. Die Auflage beträgt 40 Exemplare. Der Versand kann im Januar l. Js. erfolgen.

Interessenten werden ersucht sich an den Unterzeichneten zu wenden. (Preis für Gesellschaftsmitglieder 10 M., für Nichtmitglieder 15 M.)

August Vill,
Kgl. Bezirkstierarzt, Gerolzhofen, Unterfranken.

P.S. Dafs nunmehr das für Bayern so wichtige Unternehmen eine Fortsetzung findet, ist hocherfreulich; dasselbe wird der Unterstützung durch die Gesellschaftsmitglieder wärmstens empfohlen. Die Redaktion.

Die Arbeit von Herrn Dr. H. Poeverlein: Die bayerischen Arten, Formen und Bastarde der Gattung Alectorolophus erscheint, weil für die „Mitteilungen“ zu umfangreich, in dem schon im Drucke befindlichen X. Bande der „Berichte“.

Die Nummern 1—13 der „Mitteilungen“ sind von den Mitgliedern zu je 10 Pfg., Nr. 14 und alle folgenden zu je 20 Pfg., frühere „Berichte“ um je 1 M. zu beziehen.

Der 3. Bericht, der u. a. die Flora der Münchener Talebene von Woerlein enthält und seinerzeit nicht auf Kosten der Gesellschaft gedruckt wurde, steht, weil er noch in sehr grofser Zahl vorhanden ist, den Mitgliedern gratis (gegen Einsendung von 40 Pfg. für Porto und Verpackung) zur Verfügung.

Inhalt: I. Wissenschaftliche Mitteilungen: Ad. Toepffer, Bayerische Weiden I, S. 419. — Dr. Rehm, Psilopezia Berk., Syn. Peltidium Kalchbr., S. 423. — E. Erdner, Zwei neue Funde aus Schwaben, S. 425. — L. Gerstlauer, Über die Veilchenflora von Neuburg a. D. und Umgebung, S. 427. — II. Wochenversammlungen, S. 431. — III. Vereinsnachrichten, S. 433. — IV. Kleinere Mitteilungen, S. 438.

Für die Redaktion verantwortl. Dr. F. Vollmann, München, Herzog Rudolfstrafse 26/II. — Druck von Val. Höfling, München, Lämmerstr. 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 1_1905

Autor(en)/Author(s): Kraenzle Josef, Vill August, Die Redaktion

Artikel/Article: Wochenversammlungen. 431-438